



Lokales Naturschutz- konzept

- für den hessischen Staatswald
- Forstamt Wiesbaden-Chaussee-
haus



Vorwort

Das Klima ist im Wandel. Die zukünftige Zunahme von Extremwetterereignissen, die Verschiebung des Hauptniederschlages vom Sommer in den Winter und die Zunahme der Jahrestemperatur werden die hiesigen Rahmenbedingungen für das Ökosystem Wald verändern. Zudem ist ein weltweiter zunehmender Verlust der Artenvielfalt zu beobachten. Der Schutz und Erhalt der Biodiversität wird weithin als Schlüssel für intakte Ökosysteme betrachtet. Daher wird mit der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 das Ziel gesetzt, bis 2050 europaweit Ökosysteme wiederherzustellen, zu stärken und zu schützen.

Umgesetzt werden diese Ziele in Europa unter anderem über Natura 2000. Dabei handelt es sich um ein europaweites Netz von Schutzgebieten zur Erhaltung gefährdeter und typischer Lebensräume und Arten. Es setzt sich aus den Schutzgebieten der Vogelschutzrichtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie zusammen und erfasst damit 17,5 Prozent der Landesfläche der Europäischen Union. Damit ist es das größte grenzüberschreitende, koordinierte Schutzgebiet der Welt. Die Gebiete sind rechtlich gesichert, über Managementpläne werden Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Wälder spielen dabei eine besondere Rolle, da sie flächenmäßig etwa die Hälfte der gesamten Schutzgebietskulisse ausmachen.

Das Ökosystem Wald erfüllt jedoch eine Reihe von Funktionen und Ansprüchen, die über den Schutz und Erhalt der Biodiversität hinausgehen. Im hessischen Staatswald sind die Leistungen des Waldes für die Gesellschaft in der Richtlinie für die Bewirtschaftung des Staatswaldes (RiBeS) dargestellt. Neben der Biodiversität als erstes Hauptziel sind dort Klimaschutz- und weitere Schutzziele, Rohstoffherzeugung, Erholung- und kulturelle Wirkungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Arbeit sowie Nutzen für den Waldeigentümer genannt. Die sechs Hauptziele sind grundsätzlich als gleichrangig anzusehen. Aufgrund ihrer Bedeutung für das Waldökosystem wird der Biodiversität und den Klimaschutz- und sonstigen Schutzzielen im Konfliktfall aber Vorrang eingeräumt.

Der Landesbetrieb HessenForst arbeitet zudem nach den Vorgaben der Naturschutzleitlinie für den hessischen Staatswald. Besondere Bedeutung für die Umsetzung der Ziele der Naturschutzleitlinie kommt den lokalen Naturschutzkonzepten der Forstämter zu. Bei diesen handelt es sich um konkrete Handlungskonzepte auf Forstamtsebene. Zielgerichtete Maßnahmen verbessern die Bedingungen für bestimmte Arten und Habitate und fördern so die Biodiversität im Staatswald. Unter Beteiligung der in Hessen anerkannten Naturschutzverbände und der oberen Naturschutzbehörden wurde für jedes der hessischen Forstämter ein lokales Naturschutzkonzept erstellt.

Die lokalen Naturschutzkonzepte beziehen sich ausschließlich auf den Staatswald. Die außerhalb der Staatswaldfläche betreuten Schutzgebiete unterschiedlicher Kategorien finden in diesen Konzepten keine Berücksichtigung, obgleich der Landesbetrieb HessenForst hier vielfältige Dienstleistungen erbringt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Naturschutz im hessischen Staatswald	5
2. Naturschutz im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus	6
2.1. Gebietsbeschreibung & Kurzcharakteristik des Naturraums	6
3. Biotopschutz.....	8
3.1 Flächenschutz.....	8
3.1.1 Schutzgebiete.....	8
3.1.2 Gesetzlich geschützte Biotope	11
3.1.3 Naturwaldentwicklungs-Flächen	12
3.2 Habitatpatenschaften	12
3.3 Biotope und Lebensraumtypen.....	13
3.3.1 Wald	13
3.3.2 Waldwiesen	14
3.3.3 Wasser im Wald.....	14
3.3.4 Sonderstandorte und historische Nutzungsformen, Pledges-LRT	15
4 Artenschutz	16
4.1 Artpatenschaften.....	16
4.2 Artvorkommen.....	16
4.3 Neobiota	18
5 Naturschutzfachliche Handlungsfelder	19
6 Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit.....	20
7 Dank, Bildnachweis und Impressum.....	20
8 Anhang.....	23



Abkürzungen

AHK	Artenhilfskonzept
bGIS	Betriebliches Geoinformationssystem des Landesbetriebs HessenForst
BHD	Brusthöhendurchmesser eines Baumes (Stammdurchmesser in 1,30 m Höhe)
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BWI	Bundeswaldinventur
FFH	Fauna-Flora-Habitat
HLBK	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung
LRT	Lebensraumtyp
LSG	Landschaftsschutzgebiet
N2000	Natura-2000 Schutzgebietskulisse
Natureg	Naturschutzregister Hessen, Geoinformationssystem des Landes Hessen
NLL	Naturschutzleitlinie
NSG	Naturschutzgebiet
NWE	Naturwaldentwicklungsfläche
NW-FVA	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
RiBeS	Richtlinie für die Bewirtschaftung des hessischen Staatswaldes
VSG	Vogelschutzgebiet
WEZ	Waldentwicklungsziel



Das Waldohr weist auf weitere Hintergrundinformationen zum Lokalen Naturschutzkonzept hin. Sie finden diese im **Glossar**.

www.hessen-forst.de/naturschutz/glossar





1. Naturschutz im hessischen Staatswald

Die Naturschutzleitlinie für den hessischen Staatswald ist die Handlungsanweisung zum Erreichen der Natur- und Klimaschutzziele des Landes Hessen. Sie umfasst die folgenden vier Kernelemente:

1. Lokale Naturschutzkonzepte und Naturschutzkodex

Als eine Art Werkzeugkasten beschreiben die Lokalen Naturschutzkonzepte konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der naturschutzfachlichen Ziele im Staatswald. Eine Übersicht zeigt die gesetzlich geschützten Biotope im Staatswald. Der Naturschutzkodex beschreibt den verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit den treuhänderisch bewirtschafteten Wäldern des Landes Hessen. Der Anspruch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hessen-Forst ist es, den Wald als Ökosystem zu sehen und das ökonomische Handeln daran auszurichten, die Belange des Natur- und Artenschutzes zu beachten und ihnen im Konfliktfall Vorrang einzuräumen.

2. Wasserrückhalt für den Wald der Zukunft

In Anbetracht der klimatischen Veränderungen ist die Wasserversorgung der Wälder von großer Bedeutung. Daher werden eine hohe Qualität und Naturnähe der Gewässer im Staatswald angestrebt. Um dies zu erreichen, werden gezielte Maßnahmen zur Renaturierung, zum Schutz und Erhalt von wassergeprägten Biotopen und zum Wasserrückhalt im Wald durchgeführt.

3. Habitatbäume als Schlüssel der Artenvielfalt

Habitatbäume sind ein wichtiges Element der integrativen, multifunktionalen Forstwirtschaft. Im naturnah bewirtschafteten Wald helfen sie, Lebensräume für Arten der Alters- und Zerfallsphase sicherzustellen. Daher werden im hessischen Staatswald in über hundertjährigen Laubbaumbeständen durchschnittlich fünf Habitatbäume je Hektar ausgewiesen. Neben Höhlen, Horsten und Nestern wird der Fokus dabei auch auf Mikrohabitate (Klein- und Kleinstlebensräume) gelegt. Im hessischen Staatswald werden daher verschiedene Typen von Habitatbäumen geschützt: obligatorische Habitatbäume und deren Nachbarbäume, Methusalembäume, Habitatbaumgruppen und fakultative Habitatbäume.

4. Schutz seltener Arten stärken

Besonders gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten werden im Landesbetrieb Hessen-Forst durch verschiedene Maßnahmen geschützt. Der Schutz seltener Arten ist in zwei Säulen aufgebaut: Spezielle Artenschutzmaßnahmen und die Minimierung vermeidbarer Störungen. Zudem übernimmt jedes Forstamt individuelle Art- und Habitatpatenschaften, fördert und dokumentiert diese.



2. Naturschutz im Forstamt Wiesbaden-Chaussee- haus

2.1. Gebietsbeschreibung & Kurzcharakteristik des Naturraums

Waldbesitz & Geografie	<ul style="list-style-type: none">- Forstamtsfläche gesamt: 13.125 ha- davon Staatswaldfläche: 3.811 ha- Arrondierung: teilweise- Höhenlage: 80 m (Rettbergsaue) – 620 m ü. NN (Hohe Wurzel)																				
Klima	<ul style="list-style-type: none">- Jahresdurchschnittstemperatur: zwischen 10,4°C und 7,0 C°- Durchschnittlicher Jahresniederschlag: 808 mm																				
Standort	<ul style="list-style-type: none">- Wuchsbezirke<table border="1"><tr><td>26 Main-Taunus-Vorland</td><td>37,9 ha</td></tr><tr><td>51 Südl. (Vorder-)Taunus</td><td>37,9 ha</td></tr><tr><td>52 Hoch-Taunus</td><td>565,8 ha</td></tr><tr><td>53 Westl. Hinter-Taunus</td><td>2.928,9 ha</td></tr><tr><td>54 Idsteiner Senke u. südliches Limburger Becken</td><td>1,7 ha</td></tr><tr><td>55 Östlicher Hinter-Taunus</td><td>157,8 ha</td></tr></table>- Wuchszone<table border="1"><tr><td>Subatlantische Buchenzonen</td><td>15,3 %</td></tr><tr><td>Subatlantische Buchen-Mischwaldzonen</td><td>32,5 %</td></tr><tr><td>Subkontinentale Buchen-Mischwaldzonen</td><td>51,3 %</td></tr><tr><td>Subkontinentale Eichenzonen</td><td>0,9 %</td></tr></table>- Geologie<p>Größtenteils Quarzit (2.718,2 ha), gefolgt von Tonschiefer (599,7 ha), Tonschiefer/Grauwacke (110,1 ha) und Glimmersandstein (110,1 ha). Sand, Hochflutlehm und Löß haben zusammen nur einen geringen Anteil (34,3 ha).</p>- Nährstoff- und Wasserversorgung<p>Nährstoffversorgung größtenteils im mesotrophen Bereich. Die Böden zeichnen sich durch ihren frischen Wasserhaushalt aus.</p>	26 Main-Taunus-Vorland	37,9 ha	51 Südl. (Vorder-)Taunus	37,9 ha	52 Hoch-Taunus	565,8 ha	53 Westl. Hinter-Taunus	2.928,9 ha	54 Idsteiner Senke u. südliches Limburger Becken	1,7 ha	55 Östlicher Hinter-Taunus	157,8 ha	Subatlantische Buchenzonen	15,3 %	Subatlantische Buchen-Mischwaldzonen	32,5 %	Subkontinentale Buchen-Mischwaldzonen	51,3 %	Subkontinentale Eichenzonen	0,9 %
26 Main-Taunus-Vorland	37,9 ha																				
51 Südl. (Vorder-)Taunus	37,9 ha																				
52 Hoch-Taunus	565,8 ha																				
53 Westl. Hinter-Taunus	2.928,9 ha																				
54 Idsteiner Senke u. südliches Limburger Becken	1,7 ha																				
55 Östlicher Hinter-Taunus	157,8 ha																				
Subatlantische Buchenzonen	15,3 %																				
Subatlantische Buchen-Mischwaldzonen	32,5 %																				
Subkontinentale Buchen-Mischwaldzonen	51,3 %																				
Subkontinentale Eichenzonen	0,9 %																				
Verteilung der Baumarten	Aufgrund der Borkenkäferschäden und der Trockenheit der letzten Jahre ist der Fichtenanteil von 21 % auf unter 5 % gesunken.																				

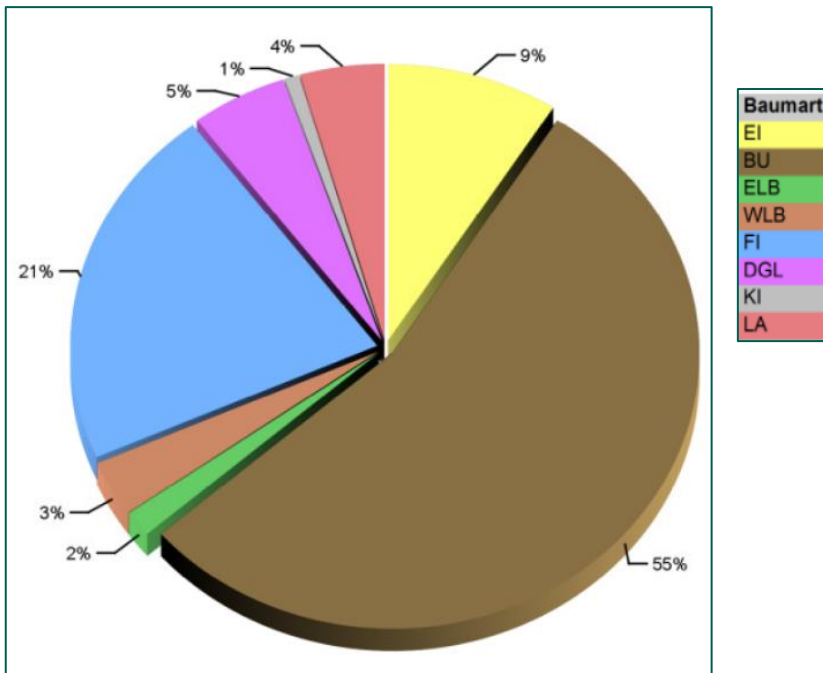


Abbildung 2: Baumartenverteilung im FA Wiesbaden-Chausseehaus

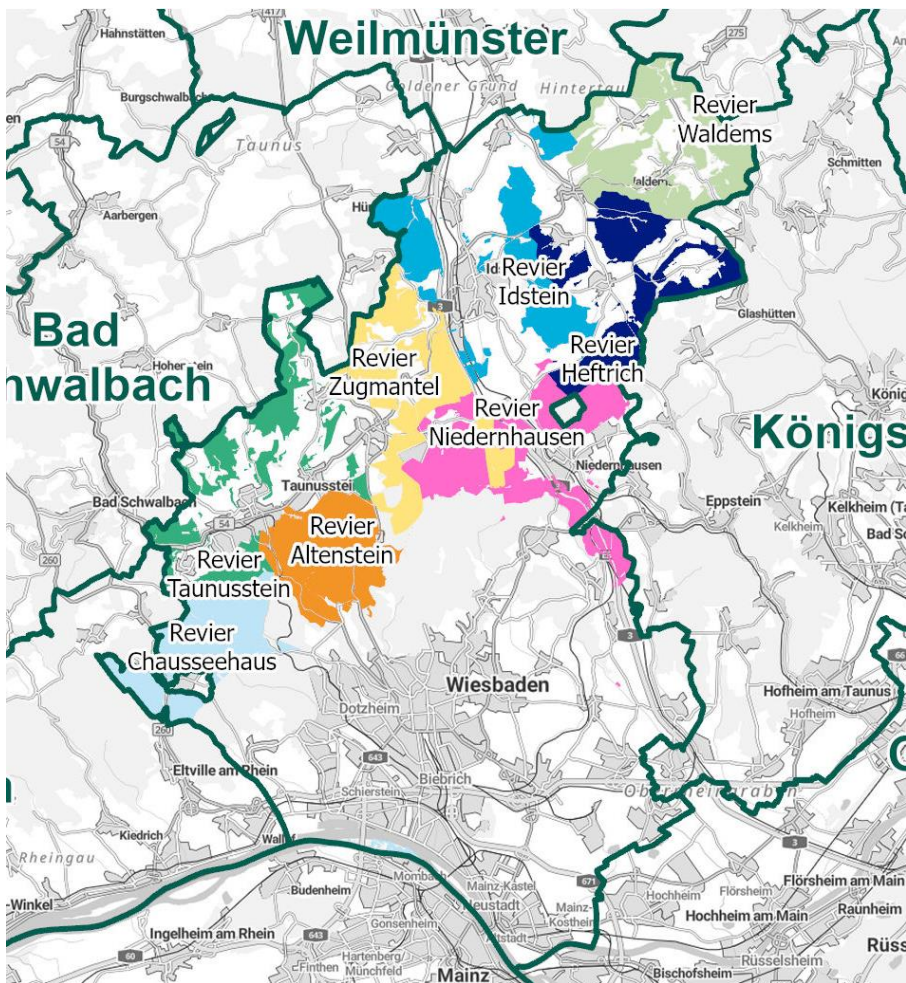


Abbildung 1: Revieraufteilung



3. Biotopschutz


3.1. Flächenschutz

Tabelle 1:  Übersicht der Schutzgebiete im Staatswald des Forstamtes

Kategorie	Größe	Anteil an SW-Fläche
Vogelschutzgebiet	35,7 ha	0,94 %
FFH-Gebiet	1.680,1 ha	44,16 %
Naturschutzgebiet	211,6 ha	5,56 %
Landschaftsschutzgebiet	1.620,6 ha	42,59 %
Naturwaldreservat	0 ha	0 %
Naturwaldentwicklungsfläche	373,0 ha	9,80 %

3.1.1 Schutzgebiete

Das Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus ist durch naturnahe Buchen-, Eichen- und andere Laubmischwälder geprägt. In diesen gibt es u.a. Vorkommen der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) und der Wildkatze (*Felis sylvestris*). Als Besonderheit des Forstamtes gilt das Naturschutzgebiet Rettbergsaue, das unterhalb der Schiersteiner Brücke liegt und vollständig vom Rhein umflossen ist.

Tabelle 2:  Schutzgebiete im Staatswald des Forstamtes: Erläuterung der Waldlebensraumtypen: 9110 Hainsimsen-Buchenwald, 9130 Waldmeister-Buchenwald, 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald, 91D0 Moorwälder, 91E0 Auenwälder mit Schwarzerle und Esche

Natura-Nr.	Name	Größe	Kurzbeschreibung
1414001	Rettbergsaue bei Wiesbaden → mit Staatswaldanteilen	74,12 ha	<p><i>Naturschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hartholz- und Weichholzaue • Rast-, Brut- und Nahrungsareal für eine Vielzahl gefährdeter Vogelarten • Wasser- und feuchtlandgebundene Pflanzenarten



Natura-Nr.	Name	Größe	Kurzbeschreibung
1414008	Wehener Wand und Rentmauer Wiesbaden	149,49 ha	<p><i>Naturschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Tier- und Pflanzenarten des FFH-Gebiets 5815-306 Buchenwälder nördlich von Wiesbaden • Nutzungsverzicht • Alte Buchenbestände • Ehemaliger Hutewald mit hohem Totholzanteil
1439016	Silberbachtal, Schwarzbach und Fürstenwiese bei Wehen → mit Staatswaldanteilen	48,25 ha	<p><i>Naturschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturbelassene Bachabschnitte • Renaturierung bereits zerstörter Bachabschnitte • Extensives Grünland
1439029	Theißtal von Niedernhausen → mit Staatswaldanteilen	52,61 ha	<p><i>Naturschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hartholz- und Weichholzaue • Rast-, Brut- und Nahrungsareal für eine Vielzahl von gefährdeten Vogelarten • Wasser- und feuchtlandgebundene Pflanzen
1436012	Dattenbachtal zwischen Kröftel und Vockenhausen → mit Staatswaldanteilen	90,85 ha	<p><i>Naturschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regional typische Bachaue • Artenreiche Feuchtwiesen
1439007	Heftricher Moor → mit Staatswaldanteilen	9,00 ha	<p><i>Naturschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überregional bedeutendes Moor • Vorkommen einer teilweise gefährdeten Flora und Fauna
5914-450	Vogelschutzgebiet Inselrhein → mit Staatswaldanteilen	1.674 ha	<p><i>Vogelschutzgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlang des Rheins • Rast- Brut-, und Nahrungsareal für eine Vielzahl von Vögeln
5815-306	Buchenwälder nördlich von Wiesbaden → mit Staatswaldanteilen	4.121,03 ha	<p><i>FFH-Gebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen • LRT 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe • LRT 6210 Submediterrane Halbtrockenrasen • LRT 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen • LRT 6410 Pfeifengraswiesen • LRT 6431 Feuchte Hochstaudenfluren • LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen • LRT *91E0 Bach-Eschen-/ Schwarzerlenwald • LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald • LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald <p>Arten wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling • Grünes Besenmoos • Hirschkäfer



Natura-Nr.	Name	Größe	Kurzbeschreibung
5716-309	Dattenberg und Wald westlich Glashütten mit Silber- und Dattenbachtal → mit Staatswaldanteilen	859 ha	<i>FFH-Gebiet</i> <ul style="list-style-type: none">• LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen• LRT 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe• LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen• LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald• LRT *9180 Schlucht- und Hangmischwälder• LRT *91E0 Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen Arten wie <ul style="list-style-type: none">• Bachneunauge• Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling• Bechsteinfledermaus
5815-303	Theißtal von Niedernhausen → mit Staatswaldanteilen	79,84 ha	<i>FFH-Gebiet</i> <ul style="list-style-type: none">• LRT 3260 Unterwasservegetation in Fließgewässern• LRT 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen• LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen• LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald• LRT *91E0 Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern Arten wie <ul style="list-style-type: none">• Schlingnatter• Zauneidechse• Grasfrosch• Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
2414001	Landschaftsschutzgebiet Wiesbaden → mit Staatswaldanteilen	12.843,08 ha	<i>Landschaftsschutzgebiet</i> <ul style="list-style-type: none">• Kulturlandschaft mit land- und forstwirtschaftlicher Nutzung• Große zusammenhängende Waldgebiete• Naturnaher, artenreicher Lebensräume in einer Kulturlandschaft

Wichtige und prägende Biotoptypen im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus:

Die Buchenwälder zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Altholz und große Strukturvielfalt aus. Sie besitzen eine ausgeprägte Variationsbreite in allen Höhenstufen. Durch zahlreiche Täler durchzogen, werden sie ergänzt durch Eichenwälder und sonstige Laubwälder. Dieses Konglomerat an verschiedenen Waldtypen, kombiniert mit zahlreichen kleinen Bächen, Seen, Feuchtgebieten und Wiesen, bietet Lebensraum für zahlreiche Arten. Hervorzuheben ist das bedeutende Vorkommen des Hirschkäfers und der Wildkatze.

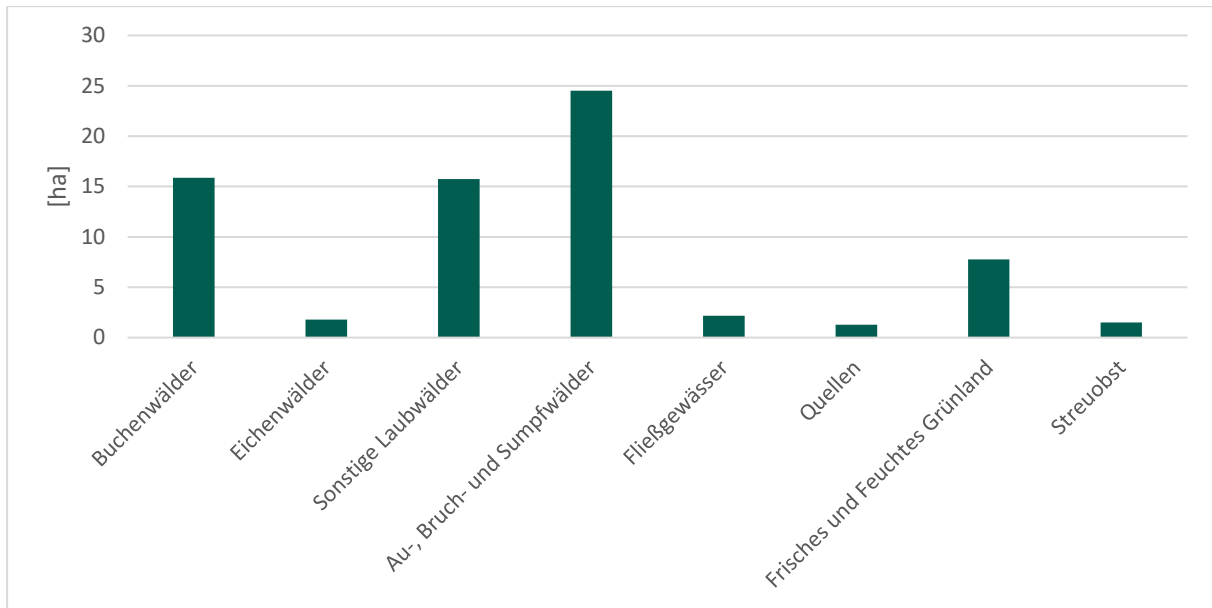


Abbildung 3: Übersicht der Biotope der Hessischen Biotopkartierung 

3.1.2 Gesetzlich geschützte Biotope

Bestimmte Biotope werden nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützt. Es ist verboten, diese zu beeinträchtigen oder zu zerstören. Sie werden im Zuge der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK) aufgenommen und sind öffentlich im Natureg-Viewer¹ zugänglich. Die Übersicht zeigt die gesetzlich geschützten Biotope im Staatswald. Viele der Biotope überschneiden sich auch mit den Biotopen in den folgenden Kapiteln.

Tabelle 3: Übersicht der gesetzlich geschützten Biotope im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus

Biotop	Vorkommen	Mögliche Gefährdungen	Mögliche Maßnahmen
Au-, Bruch- und Sumpfwälder	24,51 ha	- natürliche Ansiedlung untypischer Baumarten	- Förderung und Anpflanzung der typischen Baumarten - Auszug unerwünschter Baumarten
Artenreiche Borstgrasrasen	0,08 ha	- Verbuschung - Befahrung - Umbruch durch Schwarzwild	- Einzäunung - Extensive Beweidung - Schwerpunktbejagung
Gehölz-Feuchtbächen-Komplex	0,22 ha	- Nährstoffeinträge - Austrocknung	- Verschließen der Entwässerungsgräben - Entnahme der Gehölze - Mahd
Ehemaliger Niederwald	8 ha	- Überhandnahme von Kernwüchsen	- Brennholzgewinnung durch auf- den- Stock-setzen - Teilweise Entnahme von Kernwüchsen - Ziegenbeweidung

¹ <https://natureg.hessen.de/mapapps/resources/apps/natureg/index.html?lang=de>



Magere Flachlandwiesen		<ul style="list-style-type: none"> - Verfettung der Wiesen - Natürliche Sukzession - Umbruch durch Schwarzwild 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Mahd (inkl. Abfuhr) - Schwerpunktbejagung - Waldrandpflege
Natürliche oder naturnahe Quellgerinne und Bäche	1,29 ha	<ul style="list-style-type: none"> - Verschluss durch Bewuchs und Baumbrüche - Zuwachsen durch Sukzession 	<ul style="list-style-type: none"> - Händisches Freihalten des Uferbereiches
Pfeifengraswiese	0,7 ha	<ul style="list-style-type: none"> - Sukzession - Umbruch durch Schwarzwild 	<ul style="list-style-type: none"> - Händische Mahd - Schwerpunktbejagung

3.1.3 Naturwaldentwicklungs-Flächen

Tabelle 4: Übersicht der NWE-Flächen im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus

Flächengröße	Anzahl	Größe
< 1 ha	3	4,9 ha
1 - 10 ha	16	43,2 ha
11-30 ha	5	96,4 ha
30 - 100 ha	2	69,7 ha
> 100 ha	1	158,8 ha
Summe:	32	373,0 ha

Im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus dominieren kleinstrukturierte NWE-Flächen. Dies resultiert aus der teils nicht arrondierten Waldbesitzartenstruktur und dem Straßennetz um die Landeshauptstadt Wiesbaden.

3.2. Habitatpatenschaft

Steinbrüche:

Das Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus hat für den Lebensraum Steinbruch eine Habitatpatenschaft übernommen. Im Staatswald befinden sich 19 Steinbrüche. Viele alte Zugangsstraßen nach Wiesbaden wurden, wie früher üblich, mit dem vor Ort befindlichen Materialien gebaut. Dadurch erklärt sich die hohe Zahl von Steinbrüchen an den heute als Forstwegen genutzten Straßen.

Diese Kleinstlebensräume bieten bis heute besondere Bedingungen für wärmeliebende Arten. Daher werden sie nach Bedarf so gepflegt und aufgewertet, dass sie sich im Sommer schnell erwärmen können. Gleichzeitig dienen offene und steile Felsstrukturen als Brutstätte beispielsweise für den Uhu.



3.3. Biotope und Lebensraumtypen

3.3.1. Wald

Habitatbäume

Tabelle 5: Verteilung der Habitatbäume auf die Baumartengruppen im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus

Baumartengruppe	Stückzahl
Eiche	957
Buche	4.186
Fichte	103
Kiefer	40
Aktuelle Summe (Stichtag 01.01.2026)	5.286
Zielzahl NLL 2025	5.118

Die Ausweisung der Habitatbäume ist ein mehrjähriger Prozess, der parallel zu den regulären Revierarbeiten erfolgt. Somit steigt insbesondere die Zahl der obligatorischen Habitatbäume Jahr für Jahr weiter an, auch wenn die Zielzahl, die durch die NLL 2025 vorgegeben wurde schon erreicht ist. Vor allem alte Buchen, die über der jungen Waldgeneration stehen, werden der natürlichen Zerfallsphase und damit der Natur überlassen.

Totholz

Im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus wird die Totholzanreicherung vor allem in alten Laubholzbeständen umgesetzt. Zusammengebrochene Bäume werden in den Waldbeständen liegen gelassen, damit sie sich dort langsam zersetzen und vielen Waldbewohnern einen Lebensraum bieten können. Vor allem das jetzt schon bedeutende Vorkommen des Hirschkäfers, profitiert von der Zusammensetzung der strukturreichen Eichenwälder aus Jungbeständen, Altbeständen und der hohen Zahl an Totholz. Besonders hervorzuheben ist die hohe Menge an stehendem Totholz welches unter anderem für die blaue Holzbiene, Holzwespen und Fledermäuse lebensnotwendig ist.

Sukzession und Wiederbewaldung

Im Rahmen der Wiederbewaldung sollen artenreiche und klimastabile Mischwälder aufgebaut werden. Daher setzt das Forstamt aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse unter anderem auf heimische, teilweise in Vergessenheit geratene Baumarten. In den letzten Jahren wurden viele Eichen, Kirschen und Linden in den gepflanzt. In den nächsten Jahren gesellen sich voraussichtlich auf natürlichem Wege noch viele weitere Baumarten hinzu. Der Wind, Vögel und andere Tiere werden dafür sorgen, dass die Samen in den Waldboden eingebracht werden und der Wald artenreicher wird. Um Baumsamen bessere Startbedingungen zu er-



möglichen, werden die Waldböden stellenweise durch maschinelles Freilegen des Mineralbodens vorbereitet. Andere Bereiche bleiben gänzlich unbearbeitet und es bleibt abzuwarten, was die Natur hier für uns bereithält.

Waldränder

Entlang der Wege innerhalb des Waldes und dort, wo sie direkt an den Wald angrenzen, werden bestehende Waldrandstrukturen aufgebrochen, um es Straucharten und schwachwüchsigen Baumarten zu ermöglichen, einen ökologisch wertvollen Waldrand zu bilden. Lichte Waldränder mit artenreichen Strauch- und Krautschichten sowie Totholzanteilen fördern einen artenreichen Übergang von Wald auf Grünland. Viele Insekten und auch Vögel, z.B. Neuntöter, Grasmücke, leben in diesem fließenden Übergang.

3.3.2. Waldwiesen

Die häufig an Waldrändern angrenzenden Waldwiesen, werden durch Mahd und anschließender Abfuhr des Mahdguts naturschutzfachlich gepflegt, was vor allem bei Magerwiesen notwendig für die Erhaltung ist. Dies führt zu einer Erhöhung der Artenvielfalt, insbesondere bei Blütenpflanzen und Insektenarten. Im Forstamt steht vor allem die Flachlandmähwiese, auch Lebensraumtyp 6510 genannt, im Fokus. Sie sind ein Pledges-Lebensraumtyp, für deren Erhalt und Verbesserung besondere Anstrengungen unternommen werden.

3.3.3. Wasser im Wald

Fließgewässer

Vor allem bei den kleinen Bächen, wie dem Kesselbach und dem Eschbach (beide sind Teil von FFH- und Schutzgebieten), wird auf eine natürliche Bachvegetation und Durchgängigkeit des Bachverlaufes geachtet.

Nicht zu vergessen ist der Rhein, der ebenfalls im Gebiet des Forstamts Wiesbaden-Chausseehaus vorbeiführt und das Naturschutzgebiet Rettbergsaue umfließt.

Stillgewässer

Künstlich angelegte Teiche, die teils noch aus historischer Fischereiwirtschaft stammen, werden heute nicht mehr fischereiwirtschaftlich bewirtschaftet, sondern nur noch als wertvolle Biotope naturschutzfachlich gepflegt. Gerade bei längerer Trockenheit dienen sie der Tierwelt zur Abkühlung und als Tränke.

Quellen

Überall in der Gebietskulisse befinden sich kleine Quellen. Diese Quellorte werden von allen Mitarbeitenden besonders beachtet und durch sanfte Maßnahmen gepflegt. Forstwirtschaftlichen Maßnahmen finden dort selbstverständlich nicht statt.



Au- und Bruchwald

Die derzeit im Staatswaldbereich existierenden Auwälder entsprechen fast alle dem LRT 90E0. Ausnahme ist die Rettbergsaue mit ihren Hartholz- und Weichholzaunen. Auf der Rettbergsaue mischen sich uralte Eichen mit jungen Pappeln und Weiden. Dadurch konnte sich unter anderem der Biber die Rettbergsaue als Lebensraum zurückerobern.

Wasserrückhalt

Das Thema Wasserrückhalt im Wald wird bei allen forstlichen Maßnahmen beachtet. Es werden daher beispielsweise bei der Wegeinstandsetzung vermehrt Durchlässe eingebaut, damit das Wasser unter den Wegen queren und im angrenzenden Waldbestand versickern kann, anstatt oberflächlich in den Gräben abzufließen. Am Ende der Durchlässe werden oft kleine Rückhaltebecken angelegt, welche gerne von Amphibien genutzt werden. Alte, ehemals natürliche wasserspeichernde Strukturen werden erhalten. Natürliche Verschlüsse ehemaliger Entwässerungsstrukturen nicht entfernt und nicht mehr zeitgemäße Entwässerungseinrichtungen teilweise aktiv zurückgebaut.

3.3.4. Sonderstandorte und historische Nutzungsformen, Pledges-LRT

Tabelle 4: Übersicht über Sonderstandorte und historischen Nutzungsformen

Sonderstandort	Kurzbeschreibung
Moore	Artvorkommen: seltene Binsen- und Seggengesellschaften Maßnahmen: Entwässerung zurückbauen, Entbuschung Laufende Projekte: Wasserrückhaltung Herzoghütte
Steinbrüche	Artvorkommen: Uhu, Wildkatze, Eidechsen, Äskulapnatter Maßnahmen: Verbuschung verhindern
LRT 6410 Pfeifengras- wiese	Maßnahmen: Mähen und Abräumen der Fläche per Hand
LRT 6510 Flachland- mähwiese	Maßnahmen: Mahd der Wiese und Pflege der Waldränder
LRT 3160 Dystrophe Seen	Maßnahmen: Renaturieren und Entschlammen
LRT 6230 Artenreiche Borstgrasrasen	Maßnahmen: Mahd der Wiese und Pflege der Waldränder



4. Artenschutz

4.1. Artpatenschaften

Wespenbussard

Der Wespenbussard findet im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus gute Bedingungen vor. Gründe dafür sind die kleinräumigen Strukturen von Wald und Offenlandflächen sowie zahlreiche geeignete Horstbäume in Verbindung mit vielen Wiesen und warmen Waldrändern die ein reiches Artvorkommen von Insekten als Nahrungsgrundlage bieten. Aktive Pflege der Waldränder und Wiesen stellen den Erhalt der Lebensgrundlage sicher. Gemeinsam mit Ornithologen wird seit vielen Jahren das Brutverhalten des Wespenbussards und seine Lebensweise überwacht und dokumentiert, Nestlinge werden jährlich beringt.

Äskulapnatter

Entscheidender Faktor bei Schutz und Förderung der Äskulapnatter ist das Angebot von geeigneten Eiablageplätzen. Durch die Anlage geeigneter Brutstätten wird diese Ressource angeboten. Dabei werden – ähnlich wie in einem Hochbeet – verschiedene Materialien aufgeschichtet (Holz, Laub, Gras, Festmist). Dadurch entsteht in dem Nest die nötige Wärme, die die Natter für die Eiablage und das erfolgreiche Ausbrüten der Eier benötigt. Die Äskulapnatter kommt in Deutschland nur hier im Rheintal vor und ihr Erhalt hat daher höchste Priorität.

4.2 Artvorkommen

Nachfolgend sind weitere, im Forstamt vorkommende und naturschutzfachlich relevante Arten aufgelistet. Diese sind teilweise als gesichert, teilweise als nur selten durchziehend oder selten sichtbar einzustufen.

Säugetiere

Wildkatze (*Felis sylvestris*)

Die Wildkatze kommt im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus häufig vor. Sie nutzt gerne die angelegten Asthaufen welche bei der Holzernte entstehen. Im am Weg aufgestapelten Holz warten gerne die Jungtiere, wenn die Katze auf Jagd ist. Während die Alttiere sehr scheu sind, kann man die Jungtiere manchmal an den Holzpoltern und Asthaufen entdecken. Diese werden oft irrtümlich als ausgesetzte Hauskatzen angesprochen.

Fledermäuse

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)

Die Bechsteinfledermaus ist eine im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus häufig vorkommende Art. Das Vorkommen ist so bedeutend, dass daraus das „Projekt Bechsteinfledermaus“ entstand. Eine wissenschaftliche Kartierung identifizierte großräumige Verbreitungsgebiete im Taunus. Daraus folgten gezielte Maßnahmen zum Erhalt von Habitatbäumen, angepasster Forstwirtschaft, Förderung der Nahrungsgrundlage und teilweise Stilllegung von forstlichen Flächen. Dies förderte auch andere Fledermausarten.

Vögel

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Der Wespenbussard wird seit langem in den Wäldern des Forstamts Wiesbaden-Chausseehaus beschrieben. Zusammen mit der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.) wird der Wespenbussard intensiv beobachtet und die Jungvögel werden beringt. Horstschutzzonen, angepasste Forstwirtschaft und Offenhaltung der Waldwiesen fördern seinen Lebensraum.

Käfer

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Der Hirschkäfer, welcher hohe Ansprüche an das Lebend- und Totholzangebot in seinem Habitat stellt, ist ein häufig gesehener Käfer im Staatswald.



Abbildung 4: männlicher Hirschkäfer

Heuschrecken, Libellen und Schmetterlinge

Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

Die Vielzahl von Waldwiesen, naturbelassenen Teichen und alten Steinbrüchen kommen einer Vielzahl von Insekten zugute. Mit angepasstem Mahdregime, regelmäßiger Freistellung der alten Steinbrüche und einem Mosaik aus warmen und kühlen Waldorten werden die unterschiedlichen Ansprüche erfüllt.



Abbildung 5: Bläuling

4.2. Neobiota

Tabelle 5: Bekannte Vorkommen invasiver Neobiota im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus

Art	Verbreitung	Mögliche Gefährdung	Mögliche Gegenmaßnahmen
Staudenknöterich	ganzes Forstamt	Überwachsen einheimischer Pflanzengesellschaften	Mahd Auskoffern
Amerikanische Krebse	viele Fließgewässer	Verbreitung Krebspest	Fischerei Aufstiegshindernisse
Waschbär	ganzes Forstamt	Verdrängung einheimischer Arten	Jagd
Nutria	Gewässer	Schäden an Infra- und Deichstruktur	Jagd



5. Naturschutzfachliche Handlungsfelder

Handlungsfelder ergeben sich immer dann, wenn Maßnahmen

- **Zum Erreichen des optimalen Zustandes**
(Migrationskorridore; Wiedervernässung von Moorstandorten: Optimierung naturnahe Wasserführung, etc.)

oder

- **Zur Erhaltung des optimalen Zustandes**
(eines LRT, etc.)

erforderlich sind.

Sofern für den Erhalt und die Förderung einzelner Artvorkommen oder Biotope keine Maßnahmen erforderlich sind, werden keine Handlungsfelder beschrieben.

Die flächenscharfe Maßnahmenplanung wird nicht veröffentlicht, da diese in Bezug gesetzt werden kann zu sensiblen Artvorkommen. Die Maßnahmenplanung stellt nach derzeitigem Kenntnisstand des Forstamts zielführende Aktivitäten zum Erhalt und zur Förderung von seltenen Arten und Lebensräumen dar. Neue Erkenntnisse und naturräumliche Veränderungen (z.B. klimawandelbedingt) können dazu führen, dass Maßnahmen hinzugefügt, abgeändert oder nicht weiterverfolgt werden. Die Maßnahmenplanung ist auf einen 10-Jahres-Zeitraum angelegt, ihre Umsetzung hängt maßgeblich von den zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen ab.

Die nachfolgende Tabelle enthält Beispiele für Handlungsfelder und Maßnahmen im Forstamtsbereich.

Tabelle 6: Naturschutzfachliche Handlungsfelder im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus

Handlungsfeld	Beispielhafte Maßnahmen
Patenschaften	
Steinbrüche	Verbesserung des Lichteinfalls und Rücknahme der Sukzession, Freistellen der Felswände
Wespenbussard	Erhalt Horstbäume, Schutzradius um Horstbäume
Habitatoptimierung für weitere Tier- und Pflanzenarten	
Gehölzsukzession in Orchideenvorkommen	Entbuschung und Zurücknehmen des Waldrandes
Äskulapnatter	Anlage und Pflege von Eiablagestätten, Tagesverstecken und angepasste Wiesenpflege



Handlungsfeld	Beispielhafte Maßnahmen
Waldinnen- und Außenränder	
Waldrand	Neuanlage/Pflege vorhandener Waldränder
Gewässer im Wald und Wasserrückhalt	
Migrationskorridor	Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts
Wasserrückhaltung	Erhöhung der Wasseraufnahmefähigkeit im Wald
Feuchtwiesen /Kleinseggen-Sumpfbereich	Angepasste Bewirtschaftung
Waldwiesen	
Magerwiesen	Erhalt durch angepasste landwirtschaftliche Bewirtschaftung mittels Heugewinnung
Flächenerhalt	Mulchen, Mähen und Infrastruktur erhalten
Streuobstwiesen	Mäh- und Baumschnitarbeiten

6. Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen eines Besucherlenkungskonzeptes am Forstamt wird darauf geachtet, dass sensible Bereiche wie besondere Artvorkommen, Naturschutzgebiete oder Quellen im Wald möglichst wenig Berührungspunkte mit den Waldbesuchenden bekommen. Mit ausgewiesenen Wegen, gut markierten Strecken, Informationsschildern und reizvollen Wegeführungen und Rastplätzen sollen die Waldbesuchenden in passende Waldbereiche gelenkt werden.

7. Dank, Bildnachweis und Impressum

Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützern, Kolleginnen und Kollegen der Naturschutzbehörden und des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie für Ihre Unterstützung bei der Erstellung des Lokalen Naturschutzkonzeptes.



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Baumartenverteilung im FA Wiesbaden-Chausseehaus	7
Abbildung 2: Revieraufteilung.....	7
Abbildung 3: Übersicht der Biotope der Hessischen Biotopkartierung	11
Abbildung 5: männlicher Hirschkäfer	17
Abbildung 6: Bläuling.....	18

Bildnachweise

Titelbild: Alexander Weis

Übrige Fotos: Heinz Güldenpfennig

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Schutzgebiete im Staatswald des Forstamtes	8
Tabelle 2: Schutzgebiete im Staatswald des Forstamtes.....	8
Tabelle 3: Übersicht der gesetzlich geschützten Biotope.....	11
Tabelle 4: Übersicht der NWE-Flächen	12
Tabelle 5: Verteilung der Habitatbäume auf die Baumartengruppen	13
Tabelle 6: Naturschutzfachliche Handlungsfelder	19
Tabelle 7: Bekannte naturschutzfachlich relevante Artvorkommen	23



Impressum

Herausgeber

HessenForst
Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus
Chausseehaus 20
65199 Wiesbaden

Verantwortlich

Jannik Altpeter

Gesamtredaktion

Heinz Güldenpfennig
Christoph Achterberg
Jannik Altpeter
Tel.: 0611 – 53280 – 0
ForstamtWiesbaden@forst.hessen.de
www.hessen-forst.de

Erstellt im Jahr 2025



8. Anhang

Tabelle 7: Bekannte naturschutzfachlich relevante Artvorkommen

Artgruppe	Deutscher Arname	Wiss. Arname
Säugetiere	Gartenschläfer	<i>Eliomys quercinus</i>
Säugetiere	Haselmaus	<i>Muscarinus avellanarius</i>
Säugetiere	Luchs	<i>Lynx lynx</i>
Säugetiere	Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>
Fledermäuse	Bartfledermaus indet.	<i>Myotis brandtii/mystacinus</i>
Fledermäuse	Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>
Fledermäuse	Zwergfledermaus i.e.S.	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>
Amphibien	Bergmolch	<i>Ichthyosaura alpestris</i>
Amphibien	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>
Amphibien	Fadenmolch	<i>Lissotriton helveticus</i>
Amphibien	Feuersalamander	<i>Salamandra salamandra</i>
Amphibien	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>
Amphibien	Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>
Amphibien	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>
Reptilien	Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Reptilien	Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>
Reptilien	Glattnatter	<i>Coronella austriaca</i>
Reptilien	Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>
Reptilien	Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>
Reptilien	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>
Fische	Flussbarsch	<i>Perca fluviatilis</i>
Fische	Rotaugen	<i>Rutilus rutilus</i>
Vögel	Amsel	<i>Turdus merula</i>
Vögel	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>
Vögel	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>
Vögel	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>
Vögel	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>
Vögel	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
Vögel	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
Vögel	Bunstscheit	<i>Dendrocopos major</i>
Vögel	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Vögel	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Vögel	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Vögel	Elster	<i>Pica pica</i>
Vögel	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>
Vögel	Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>
Vögel	Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>
Vögel	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>
Vögel	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>
Vögel	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>
Vögel	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Vögel	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>
Vögel	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>
Vögel	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>
Vögel	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Vögel	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>
Vögel	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>
Vögel	Grauspecht	<i>Picus canus</i>
Vögel	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Vögel	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Vögel	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>
Vögel	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>
Vögel	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>
Vögel	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Vögel	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>
Vögel	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>
Vögel	Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>
Vögel	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>
Vögel	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Vögel	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>
Vögel	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>
Vögel	Kohlmeise	<i>Parus major</i>
Vögel	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>
Vögel	Komoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>
Vögel	Kornweihe	<i>Circus syaneus</i>
Vögel	Kranich	<i>Grus grus</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Vögel	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>
Vögel	Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>
Vögel	Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Vögel	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>
Vögel	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>
Vögel	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>
Vögel	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>
Vögel	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
Vögel	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>
Vögel	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Vögel	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>
Vögel	Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>
Vögel	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Vögel	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
Vögel	Rohrweihe	<i>Circus aerugionus</i>
Vögel	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>
Vögel	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Vögel	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Vögel	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>
Vögel	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>
Vögel	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Vögel	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
Vögel	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>
Vögel	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>
Vögel	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>
Vögel	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>
Vögel	Sperlingskauz	<i>Claucidium passerinum</i>
Vögel	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Vögel	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Vögel	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>
Vögel	Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>
Vögel	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>
Vögel	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>
Vögel	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Vögel	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>
Vögel	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>
Vögel	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>
Vögel	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>
Vögel	Uhu	<i>Bubo bubo</i>
Vögel	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>
Vögel	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>
Vögel	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>
Vögel	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>
Vögel	Waldohreule	<i>Asio otus</i>
Vögel	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>
Vögel	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>
Vögel	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>
Vögel	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>
Vögel	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>
Vögel	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
Vögel	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Insekten + Wirbellose	Abbis-Scheckenfalter	<i>Euphydryas aurinia</i>
Insekten + Wirbellose	Ampfer-Grünwidderchen	<i>Adscita staitices</i>
Insekten + Wirbellose	Blaue Federlibelle	<i>Platycnemis pennipes</i>
Insekten + Wirbellose	Blaufflügel-Prachtlibelle	<i>Calopteryx virgo</i>
Insekten + Wirbellose	Blaugrüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna cyanea</i>
Insekten + Wirbellose	Blutrote Heidelibelle	<i>Sympetrum sanguineum</i>
Insekten + Wirbellose	Brachyptera risi (Steinfliege)	<i>Brachyptera risi</i>
Insekten + Wirbellose	Brauner Feuerfalter	<i>Lycaena tityrus</i>
Insekten + Wirbellose	Braunfleckiger Perlmutterfalter	<i>Boloria selene</i>
Insekten + Wirbellose	Capnia bifrons (Steinfliege)	<i>Capnia bifrons</i>
Insekten + Wirbellose	Dornhörniger Scheibenbock	<i>Ropalopus varini</i>
Insekten + Wirbellose	Dukler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>
Insekten + Wirbellose	Edelkrebs	<i>Astacus astacus</i>
Insekten + Wirbellose	Europäische Hornisse	<i>Vespa crabro</i>
Insekten + Wirbellose	Falkenlibelle	<i>Cordulia aenea</i>
Insekten + Wirbellose	Feldgrille	<i>Dryllus campestris</i>
Insekten + Wirbellose	Frühe Adonislibelle	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Insekten + Wirbellose	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>
Insekten + Wirbellose	Gefleckte Keulenschrecke	<i>Myreleotettix maculatus</i>
Insekten + Wirbellose	Gemeine Becherjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>
Insekten + Wirbellose	Gemeine Plumpschrecke	<i>Isophya kraussii</i>
Insekten + Wirbellose	Gemeine Winterlibelle	<i>Sympecma fusca</i>
Insekten + Wirbellose	Gestreifte Quelljungfer	<i>Cordulegaster bidentata</i>
Insekten + Wirbellose	Glänzende Smaragdlibelle	<i>Somatochlora metallica</i>
Insekten + Wirbellose	Gottesanbeterin	<i>Mantis religiosa</i>
Insekten + Wirbellose	Große Goldschrecke	<i>Chrysochraon dispar</i>
Insekten + Wirbellose	Große Heidelibelle	<i>Sympetrum striolatum</i>
Insekten + Wirbellose	Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>
Insekten + Wirbellose	Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>
Insekten + Wirbellose	Großer Blaupfeil	<i>Orthtrum cancellatum</i>
Insekten + Wirbellose	Großer Waldportier	<i>Hipparchia fagi</i>
Insekten + Wirbellose	Grüner Prunkläufer	<i>Lebia chlorocephala</i>
Insekten + Wirbellose	Hauhechel-Bläuling	<i>Polyommatus icarus</i>
Insekten + Wirbellose	Heidegrashüpfer	<i>Stenobothrus lineatus</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Insekten + Wirbellose	Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeshna mixta</i>
Insekten + Wirbellose	Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>
Insekten + Wirbellose	Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>
Insekten + Wirbellose	Kaisermantel	<i>Argynnis paphia</i>
Insekten + Wirbellose	Kleiner Schillerfalter	<i>Apatura ilia</i>
Insekten + Wirbellose	Kleiner Würfel-Dickkopffalter	<i>Pyrgus malvae</i>
Insekten + Wirbellose	Kleines Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha pamphilus</i>
Insekten + Wirbellose	Konvexer Laufkäfer	<i>Carabus convexus convexus</i>
Insekten + Wirbellose	Leptura aurulenta (Goldhaariger Halsbock)	<i>Leptura aurulenta</i>
Insekten + Wirbellose	Metallfarbener Lindenbock	<i>Stenostola dubia</i>
Insekten + Wirbellose	Moorheiden-Frühlingseule	<i>Orthosia opima</i>
Insekten + Wirbellose	Plattbauch	<i>Libellula depressa</i>
Insekten + Wirbellose	Rotklee-Bläuling	<i>Cyaniris semiargus</i>
Insekten + Wirbellose	Schulterbock	<i>Oxymirus cursor</i>
Insekten + Wirbellose	Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>
Insekten + Wirbellose	Stenostola ferrea (Schwarzer Lindenbock)	<i>Stenostola ferrea</i>
Insekten + Wirbellose	Sumphornklee-Widderchen	<i>Zygaena trifolii</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Insekten + Wirbellose	Sumpfschrecke	<i>Stethophyma grossum</i>
Insekten + Wirbellose	Vierfleck	<i>Libellula quadrimaculata</i>
Insekten + Wirbellose	Warzenbeißer	<i>Decticus verrucivorus</i>
Insekten + Wirbellose	Weidenjungfer	<i>Chalcolestes viridis</i>
Insekten + Wirbellose	Wiesengrashüpfer	<i>Chorthippus dorsatus</i>
Insekten + Wirbellose	Zweibindiger Zangenbock	<i>Rhagium bifasciatum</i>
Insekten + Wirbellose	Zeigestreifte Quelljungfer	<i>Cordulegaster boltonii</i>
Gefäßpflanzen	Bach-Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i>
Gefäßpflanzen	Berg-Klee	<i>Trifolium montanum</i>
Gefäßpflanzen	Borstgras	<i>Nardus stricta</i>
Gefäßpflanzen	Brand-Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>
Gefäßpflanzen	Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maialis</i>
Gefäßpflanzen	Draht-Segge	<i>Carex diandra</i>
Gefäßpflanzen	Echter Wiesenhafer	<i>Helictotrichon pratense</i>
Gefäßpflanzen	Europäische Eibe	<i>Taxus baccata</i>
Gefäßpflanzen	Europäischer Fadenezian	<i>Cicendia filiformis</i>
Gefäßpflanzen	Europäischer Froschbiss	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>



Artgruppe	Deutscher Arname	Wiss. Arname
Gefäßpflanzen	Fieberklee	<i>Menyanthes trifoliata</i>
Gefäßpflanzen	Flügel-Ginster	<i>Genista sagittalis</i>
Gefäßpflanzen	Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i>
Gefäßpflanzen	Gelber Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>
Gefäßpflanzen	Gelbes Zypergras	<i>Cyperus flavescens</i>
Gefäßpflanzen	Gelbliches Filzkraut	<i>Filago lutescens</i>
Gefäßpflanzen	Geöhrttes Mausohrhabichtskraut	<i>Pilosella lactucella</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliche Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliche Arnika	<i>Arnica montana</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliche Betonie	<i>Betonica officinalis</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliche Natternzunge	<i>Ophioglossum vulgatum</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnlicher Flachbärlapp	<i>Diphasiastrum complanatum</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnlicher Teufelsabbiss	<i>Succisa pratensis</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliches Katzenpfötchen	<i>Antennaria dioica</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliches Schlammkraut	<i>Limosella aquatica</i>
Gefäßpflanzen	Gewöhnliches Zittergras	<i>Briza media</i>
Gefäßpflanzen	Großer Klappertopf	<i>Rhinanthus serotinus</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Gefäßpflanzen	Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>
Gefäßpflanzen	Hain-Augentrost	<i>Euphrasia nemorosa</i>
Gefäßpflanzen	Hartmans Segge	<i>Carex hartmanii</i>
Gefäßpflanzen	Heide-Labkraut	<i>Galium pumilum</i>
Gefäßpflanzen	Hirse-Segge	<i>Carex panicea</i>
Gefäßpflanzen	Hunds-Veilchen	<i>Viola canina</i>
Gefäßpflanzen	Keulen-Bärlapp	<i>Lycopodium clavatum</i>
Gefäßpflanzen	Kleiner Baldrian	<i>Valeriana dioica</i>
Gefäßpflanzen	Kleines Helmkraut	<i>Scutellaria minor</i>
Gefäßpflanzen	Kleines Mädesüß	<i>Filipendula vulgaris</i>
Gefäßpflanzen	Kletten-Igelsame	<i>Lappula squarrosa</i>
Gefäßpflanzen	Langblättriger Sonnentau	<i>Drosera anglica</i>
Gefäßpflanzen	Moor-Klee	<i>Trifolium spadiceum</i>
Gefäßpflanzen	Niedrige Segge	<i>Carex supina</i>
Gefäßpflanzen	Quendel-Kreuzblümchen	<i>Polygala serpyllifolia</i>
Gefäßpflanzen	Saum-Segge	<i>Carex hostiana</i>
Gefäßpflanzen	Schnabel-Segge	<i>Carex rostrata</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Gefäßpflanzen	Schwertblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>
Gefäßpflanzen	Sparrige Binse	<i>Juncus squarrosus</i>
Gefäßpflanzen	Speierling	<i>Sorbus domestica</i>
Gefäßpflanzen	Sprossender Bärlapp	<i>Lycopodium annotinum</i>
Gefäßpflanzen	Steifer Augentrost	<i>Euphrasia stricta</i>
Gefäßpflanzen	Stern-Segge	<i>Carex echinata</i>
Gefäßpflanzen	Sumpf-Dotterblume	<i>Caltha palustris</i>
Gefäßpflanzen	Sumpf-Läusekraut	<i>Pedicularis palustris</i>
Gefäßpflanzen	Sumpf-Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>
Gefäßpflanzen	Sumpf-Veilchen	<i>Viola palustris</i>
Gefäßpflanzen	Sumpf-Weidenröschen	<i>Epilobium palustre</i>
Gefäßpflanzen	Tannen-Teufelsklaue	<i>Huperzia selago</i>
Gefäßpflanzen	Tauben-Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i>
Gefäßpflanzen	Trauben-Trespe	<i>Bromus racemosus</i>
Gefäßpflanzen	Wanzen-Knabenkraut	<i>Orchis coriophora</i>
Gefäßpflanzen	Weißer Seerose	<i>Nymphaea alba</i>
Gefäßpflanzen	Wiesen-Arznei-Baldrian	<i>Valeriana pratensis subsp. Pratensis</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Gefäßpflanzen	Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>
Gefäßpflanzen	Wiesen-Vermeinkraut	<i>Thesium pyrenaicum</i>
Gefäßpflanzen	Zypressen-Flachbärlapp	<i>Diphysistrum tristachyum</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Berg-Schüsselflechte	<i>Parmelia serrana</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Blaugraue Lappenflechte	<i>Platismatia glauca</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Chaenothercopsis pusiola (Pilz)	<i>Chaenothercopsis pusiola</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Ebenästige Rentierflechte	<i>Cladonia portentosa</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Echte Pflaumenflechte	<i>Evernia prunastri</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Echte Rentierflechte	<i>Cladonia rangiferina</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Felsen-Schüsselflechte	<i>Parmelia saxatilis</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Furchen-Schüsselflechte	<i>Parmelia sulcata</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Geflechte Punktschüsselflechte	<i>Punctelia subrudecta</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Gefranstes Torfmoos	<i>Sphagnum fallax</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Gesprenkelte Braunsporflechte	<i>Rinodina aspersa</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Gesprenkelte Felsschüsselflechte	<i>Xanthoparmelia conspersa</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Gewöhnliche Braunschüsselflechte	<i>Melanelixia glabrutula</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Gewöhnliche Gelbschüsselflechte	<i>Flavoparmelia caperata</i>



Artgruppe	Deutscher Artname	Wiss. Artname
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Gold-Braunschüsselflechte	<i>Melanelixia subaurifera</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Grünes Besenmoos	<i>Dicranum viride</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Heide-Schwarznapfflechte	<i>Placynthiella oligotropha</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Kahnblättriges Torfmoos	<i>Sphagnum palustre</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Krause Punktschüsselflechte	<i>Punctelia jeckeri</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Mehlige Astflechte	<i>Ramalina farinacea</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Samtige Braunschüsselflechte	<i>Melanelixia fuliginosa</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Schöne Wimpernflechte	<i>Heterodermia speciosa</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Sorediöse Nierenflechte	<i>Nephroma parile</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Sparrige Rentierflechte	<i>Cladonia arbuscula</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Spatel-Braunschüsselflechte	<i>Melanohalea exasperatula</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Vielblättrige Nabelflechte	<i>Umbilicaria polyphylla</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Warzen-Felsschüsselflechte	<i>Xanthoparmelia verruculifera</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Weinsteinflechte	<i>Ochrolechia tartarea</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Zarte Rentierflechte	<i>Cladonia cilicata</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Zierliche Braunschüsselflechte	<i>Melanohalea elegantula</i>
Niedrige Pflanzen + Kryptogame	Zweifarbiger Mossbart	<i>Bryoria bicolor</i>